



Gemeinde Ottenthal

2163 Ottenthal 194

Verwaltungsbezirk Mistelbach, NÖ

e-Mail: gemeinde@ottenthal.gv.at

Parteienverkehr: Montag bis Freitag von 8 bis 12 Uhr

UID-Nr.: ATU16282001, DVR: 0561282

Tel. 02554/8181

Fax 88585

www.ottenthal.gv.at

Ottenthal, am 9. Juli 2019

An alle Haushalte von
Ottenthal und Guttenbrunn

GEMEINDENACHRICHTEN

OTTENTHAL SURFT SUPERSCHNELL!

Die A1 Telekom Austria wird den Glasfaserausbau in der Gemeinde Ottenthal Mitte Juli 2019 abschließen.

Um den Bürgern vor Ort die Möglichkeit zu geben, sich über Datenübertragungsraten von bis zu 150 Mbit/s, glasfaserschnellem A1 Internet bzw. digitalem Kabelfernsehen mit mehr als 150 Sendern, HD TV und SMART Home beraten zu lassen, wird in der Zeit

vom Montag, 22. bis Samstag 27. Juli 2019
(Mo. bis Fr. 10 bis 19 Uhr, Sa. 9 bis 15 Uhr)

ein mobiler A1 Verkaufsstand beim Kaufhaus Bartl aufgestellt.

Nutzen Sie in Ihrem eigenen Interesse das Angebot der A1 Telekom Austria AG und besuchen Sie die A1 Berater.

ILLEGALE ABFALLSAMMLER - „ABFALLSAMMELBRIGADEN“

Aus aktuellem Anlass möchten wir Sie über die rechtliche Situation betreffend Abfallsammelaktionen durch sogenannte „Abfallsammelbrigaden“ informieren.

In einer Gemeinde des Verwaltungsbezirkes Mistelbach wurde per Flugblatt eine Sammlungsaktion von einer sogenannten „Abfallsammelbrigade“ (eine aus Ungarn stammende „Familie“) angekündigt. Im Flugblatt wird vermerkt, dass alles, was nicht gebraucht wird (z.B. Mischmaschine, Rasenmäher, Fahrräder, Autoreifen, Computer, Fernseher, Kleidung, Schmuck, usw.), von dieser „Familie“ übernommen wird, wenn die Gegenstände zu einer bestimmten Zeit vor dem Haus deponiert werden.

In der Folge erging an die BH Mistelbach die Anfrage, ob ein derartiges Vorgehen als rechtskonforme (Abfall-)Sammlung zu qualifizieren sei. Die BH Mistelbach stellt dazu folgendes fest: Es handelt sich bei derartigen Aktionen zweifelsfrei um Abfallsammelaktionen, die folglich als Abfallsammlung qualifiziert werden müssen. Da sowohl nicht gefährliche als auch gefährliche Abfälle gesammelt werden sollen, wäre eine Sammelerlaubnis gemäß § 24a AWG 2002 erforderlich.

Diese illegalen „Abfallsammelbrigaden“ verfügen jedoch nach den vorliegenden Informationen über keine Erlaubnis für die Sammlung gemäß den abfallwirtschaftsrechtlichen Bestimmungen, weshalb die durchgeführten Sammlungen rechtswidrig sind.

Seitens der BH Mistelbach wird daher ausdrücklich darauf hingewiesen, dass nicht nur die Vertreter/innen dieser „Abfallsammelbrigaden“ rechtswidrig handeln, sondern auch jene Personen (Grundstückseigentümer/innen oder Nutzungsberechtigte), die der Aufforderung in derartigen Flugblättern Rechnung tragen.

Zusammenfassend ist festzuhalten, dass derartige Sammelaktionen durch die illegalen „Abfallsammelbrigaden“ gesetzwidrig und daher verwaltungsstrafrechtlich zu ahnden sind. Neben den Vertreter/innen dieser illegalen „Abfallsammelbrigaden“ können auch Grundstückseigentümer/innen bzw. Nutzungsberechtigte verwaltungsstrafrechtlich zur Verantwortung gezogen werden, wenn sie ihre Siedlungsabfälle nicht in die öffentliche Abfuhr einbringen bzw. gefährliche Abfälle einen nicht berechtigten Sammler übergeben.

RATTENBEKÄMPFUNGSAKTION

Ab Ende Juli 2019 / Anfang August 2019 werden Mitarbeiter der Firma Michael Singer, 2483 Ebreichsdorf, alle Objekte (Häuser) unserer Gemeinde besuchen und die angeordnete Rattenbekämpfung durchführen.

Erleichtern Sie bitte diesen Herren ihre Tätigkeit!



*Wanderratte
Rattus norvegicus
19-25 cm*

Es hat keinen Sinn mit den Mitarbeitern Debatten über das Für und Wider der Rattenbekämpfung zu führen. Aufgrund der Verordnung sind sie verpflichtet in jedem Objekt an geeigneten Stellen Bekämpfungsmittel auszulegen. Auch in Objekten, wo derzeit keine Ratten beobachtet werden, muss im Interesse des vollen Erfolges eine Bekämpfung erfolgen.

Helfen Sie bitte mit, für die Bekämpfungsmittel einen geeigneten Platz zu finden.

Bei der in letzter Zeit aus Gründen der sinnvollen Abfallbeseitigung verstärkt vorgenommenen Kompostierung werden auch Küchenabfälle und Speisereste ausgebracht und dadurch für Ratten ideale Futterplätze geschaffen. Solche Plätze erfordern besondere Beachtung.

Die zur Bekämpfung verwendeten Ködermaterialien enthalten die Blutgerinnung hemmende Mittel, welche für Menschen und Haustiere minder gefährlich sind. Trotzdem müssen die ausgelegten Bekämpfungsmittel vor dem Zugriff von Kindern und der Aufnahme von Haustieren geschützt werden. Aufgefundene tote Ratten und Mäuse müssen sofort eingesammelt und der geordneten Deponie zugeführt werden. Nicht angenommene Köder müssen nach **a c h t** Tagen eingesammelt, verbrannt oder entsorgt (Hausmüll) werden. Eine Beseitigung der ausgelegten Bekämpfungsmittel vor diesem Zeitraum stellt den Erfolg der Rattenbekämpfungsaktion in Frage und ist deshalb unzulässig.

Bedenken Sie bitte, welche gefährliche Krankheiten (Maul- und Klauenseuche, Tollwut, Schweinepest, Weil'sche-Krankheit usw.) durch Ratten bei verstärktem Auftreten, und ein

solches wurde in unserer Gemeinde festgestellt, übertragen werden können. Abgesehen davon verursachen Ratten durch ihre Wühl- und Nagetätigkeit an Gebäuden, Kanalanlagen, Kläranlagen, an Lebens- und Futtermittelvorräten usw. enormen Schaden.

Haben Sie daher Verständnis für die angeordnete Rattenbekämpfung und betrachten Sie bitte diese Aktion als wichtigen Akt einer verantwortungsbewussten Gesundheitsvorsorge, vorbeugenden Seuchenbekämpfung und gesetzlichen Hygienemaßnahme.

AKTUELLES VOM UMBAU DES GEMEINDEZENTRUM



Vieles ist bereits geschehen:

- ✓ Innenhof komplett neu mit Putz versehen
- ✓ diverse Installationen sind erledigt
- ✓ Fußbodenheizungsleitungsrohre sind verlegt
- ✓ Estrich ist komplett fertiggestellt, um nur einige Arbeiten zu nennen.

Ausstehende Arbeiten:

- Elektroinstallationen
- Küche - Trockenausbau - Entlüftung
- Deckenaufbau
- Fliesen verlegen, etc.

Ich möchte mich bei dieser Gelegenheit bei allen freiwilligen Helferinnen und Helfern recht herzlich bedanken. Es wurden bereits insgesamt 4.580 freiwillige Arbeitsstunden an Eigenleistung aufgebracht. Ich bitte jedoch gleichzeitig um weitere Unterstützung für die bevorstehenden Arbeiten.

Ein besonderer Dank gilt auch unseren beiden Gemeindearbeitern, die ihr fachliches Wissen und sehr viel Dienstzeit bei dem Umbau einbringen.

Da das Wetter bei der 120-Jahrfeier der Freiwilligen Feuerwehr Guttenbrunn nicht mitspielte, hat Kaplan Joseph beim Festgottesdienst die Predigt ausfallen lassen. Auch Bürgermeister Erwin Cermak hat seine Rede auf das Minimum verkürzt.

Im Anhang finden Sie die vorbereitete Rede in der Originalfassung und auch die Predigt.

FESTANSPRACHE VON BÜRGERMEISTER ERWIN CERMAK ANLÄSSLICH 120 JAHRE FREIWILLIGE FEUERWEHR GUTTENBRUNN

Sehr geehrter Herr Kaplan, Herr Vizebürgermeister, werte Gemeinderäte!
Geschätzter Herr Unterabschnittskommandant! Geschätzte Feuerwehrfunktionäre!
Meine lieben Feuerwehrmitglieder!
Geschätzte Patinen!
Liebe Ortsbevölkerung!
Werte Gäste!

120 Jahre Freiwillige Feuerwehr Guttenbrunn geben Anlass dieses Jubiläum gebührend zu feiern. Gedenken wir heute jenen Kameraden, die 1899 bereit waren auch in Guttenbrunn eine Freiwillige Feuerwehr zu gründen. Danken möchte ich vor allem den Gründungsmitgliedern, die damals bereit waren, Verantwortung zum Wohle und Schutz der Bevölkerung zu übernehmen. Hätte es diese mutigen und tapferen Freiwilligen nicht gegeben, könnten wir heute mit Sicherheit dieses Jubiläum nicht feiern.

In den 120 Jahren gab es aber auch schwierige Zeiten, wie z.B. die beiden Weltkriege, zu meistern. Ebenso schwierig waren die Jahre als abgesetzter Zug der Freiwilligen Feuerwehr Ottenthal zu bewältigen. Es war damals leider keiner bereit, Verantwortung für ein funktionierendes Kommando zu übernehmen.

Im Jahre 1976 erlangte die Freiwillige Feuerwehr Guttenbrunn wieder ihre Selbstständigkeit.

Ein Danke an dieser Stelle den Herren Friedrich Preißl, Friedrich Haselbäck und Bernhard Straka, die Verantwortung in ihren Funktionen übernommen haben und für ein funktionierendes Kommando der Freiwilligen Feuerwehr Guttenbrunn gesorgt haben.

Der Ankauf eines gebrauchten Feuerwehrfahrzeuges (VW-Bus) und der Umbau dieses Fahrzeuges sowie der Umbau des Feuerwehrhauses waren damals Projekte, die gemeinsam in vielen freiwilligen Stunden bewältigt werden mussten.

Ebenso wichtig war die Entstehung der Bewerbungsgruppe Guttenbrunn. Somit konnten die ersten Leistungsabzeichen erfolgreich errungen werden.

Im Jänner 1981 wurde ich zum Kommandanten der Freiwilligen Feuerwehr Guttenbrunn gewählt. Als einer der jüngsten Kommandanten war es zu Beginn nicht einfach volle Anerkennung und Vertrauen zu bekommen. Mit großer Unterstützung des damaligen Kommandanten der Freiwilligen Feuerwehr Ottenthal Herrn Karl Graf, der auch zugleich als Unterabschnittskommandant des Unterabschnittes Ottenthal tätig war, ist es uns beiden gelungen, rasch einen gemeinsamen Weg für beide Feuerwehren zu finden, der sich bis in die Gegenwart bewährt hat.

Das Motto „Gemeinsam aber Selbstständig“ war der Beginn einer erfolgreichen Zeit für beide Feuerwehren.

Dank an dieser Stelle auch unserem Ehrenlandesfeuerwehrrat Karl Graf!

Während meiner 30jährigen Zeit als Kommandant der FF Guttenbrunn durfte ich meine Erfahrungen im Feuerwehrwesen auch auf höherer Feuerweherebene unter Beweis stellen. Als Mitarbeiter im Ausbildungs- und Prüfteam des Atemschutzteams des Abschnittes Poysdorf-Schrattenberg, später dann als Unterabschnittskommandant des Unterabschnittes Ottenthal und zuletzt als Abschnittskommandantstellvertreter des Abschnittes Poysdorf-Schrattenberg konnte ich viele Feuerwehrfreunde kennen lernen und

auch beweisen, dass man als Kommandant einer kleinen Feuerwehr seine Erfahrungen und Kameradschaft auf höherer Feuerwehrebene als Funktionär unter Beweis stellen kann. Für mich persönlich waren diese 30 Jahre eine wunderbare, prägende Zeit, die mir immer in guter Erinnerung bleiben wird.

Danke allen Feuerwehrfreunden, die mir in dieser Zeit zur Seite gestanden sind. Wichtig für mich persönlich war es aber immer, in meiner eigenen Wehr mit der Zeit und ihren Herausforderungen neue Ziele zu setzen.

- Ankauf beider Kleinlöschfahrzeuge
- Ankauf Tragkraftspritze
- Ankauf Atemschutzgeräte
- Ankauf diverser Ausrüstungsgegenstände und persönlicher Schutzausrüstung

sowie Umbau bzw. Vergrößerung des Feuerwehrhauses, um nur einige zu nennen, waren für die Feuerwehr Guttenbrunn und auch die Gemeinde eine große Herausforderung, die gemeinsam stets zu guten Lösungen geführt hat.

Gratulation an dieser Stelle auch den Bewerbungsgruppen aus den Feuerwehren Ottenthal und Guttenbrunn zu den erbrachten Spitzenleistungen bei den letzten Bewerben in Herrnbaumgarten und Niederleis.

Als Bürgermeister unserer Gemeinde ist es für mich immer eine große Ehre und Freude, bei den Siegerehrungen, wie zuletzt in Herrnbaumgarten, den Abschnittssiegern und Pokalgewinnern unserer beiden Feuerwehren zu gratulieren.

Ich gratuliere der Freiwilligen Feuerwehr Guttenbrunn zu ihrem 120jährigen Bestandsjubiläum recht herzlich!

Ich danke für den Dienst in der Feuerwehr, aber auch für den kulturellen Beitrag, den ihr immer wieder in unserer Gemeinde unter Beweis stellt.

Wünsche alles Gute für die Zukunft und vor allem, dass ihr alle wieder gesund von den Einsätzen zu euren Familien zurückkommt.

Abschließend, und das ist mir ein persönliches Bedürfnis, möchte ich noch einen Kameraden erwähnen, den ich als meinen Nachfolger als Kommandant aufgebaut habe - nämlich unseren Günter Haselbäck. Leider kann er heute aus gesundheitlichen Gründen - er verweilt zurzeit im Krankenhaus Mistelbach - nicht mit uns feiern.

Lieber Günter, ich wünsche Dir auf diesem Wege alles Gute und vor allem eine rasche Genesung. Auch wenn du nicht mit uns heute feiern kannst, im Gedanken sind wir, deine Feuerwehrfreunde, bei Dir.

Alles Gute, Gut Wehr und Danke für Ihre Aufmerksamkeit.

FESTPREDIGT ZU PETER UND PAUL VON KAPLAN MAG. JOSEPH CHINGWILE

Einleitung:

Wir feiern heute das Fest der Apostel Petrus und Paulus. Beide haben auf ihre Weise die Botschaft Jesu ihren jüdischen und heidnischen Zeitgenossen verkündet. Trotz mancher Meinungsverschiedenheiten waren sie brüderliche Arbeiter im Weinberg Gottes und haben gemeinsam in Rom das Martyrium erlitten. Die Kirche ruht bis heute auf dem Fundament ihres Glaubens, jenem des theologisch geschulten Paulus und des „bodenständigen“ Petrus. Ihr Vorbild kann uns auch heute in einer Zeit der Vielfalt und Unverbindlichkeiten Hoffnung und Orientierung geben.

Homilie:

Heute begehen wir das Fest der "Apostelfürsten" und Säulen der Kirche, Peter und Paul. Ihre Verehrung begann bald nach ihrem Märtyrertod, seit der Mitte des 3. Jahrhunderts wird ihr Gedächtnis gemeinsam am 29. Juni gefeiert.

Peter und Paul - zwei Persönlichkeiten, wie sie unterschiedlicher nicht sein könnten und doch beide so maßgeblich am Aufbau und an der Ausbreitung der Kirche beteiligt, dass sie inzwischen gedanklich kaum mehr getrennt werden: **Petrus** - der Fischer, der rasch Entschlossene und der dann doch Unbeständige. Jener, der alles wagen will und doch immer wieder versagt. Deutlich treten im Neuen Testament seine Menschlichkeit, seine Schwächen zutage. Und trotzdem wird er als "Felsenmann" berufen, wird Leiter der Jerusalemer Urgemeinde und verantwortlicher Judenmissionar. **Paulus** - der Zeltmacher, der gebildete Pharisäer und gesetzestreue Jude. Vor den Toren von Damaskus fällt es ihm schmerzlich buchstäblich wie Schuppen von den Augen, wie er sich in seinem bisherigen Denken und Handeln verrannt hat. Drei Jahre in der Wüste braucht er, um seine Erfahrung auch geistig zu verkräften. Erst dann setzt er sich voller Leidenschaft und Unermüdlichkeit für die "Torheit des Kreuzes" ein. Er geht in die Geschichte ein als Streiter für das gesetzesfreie Evangelium und als Apostel der Heiden, denen er die Kirche ohne Umweg über die Synagoge öffnet.

Beide, Petrus und Paulus, lehren uns Bedeutsames für unseren eigenen Lebensweg. Petrus steht zu seinen Schwächen, seiner Hilflosigkeit und seiner Vergangenheit. Wir erkennen Petrus in uns, wenn wir ins Stolpern geraten, in manche Fettnäpfchen treten oder Augenblicke des Zweifels, der Angst und des Allein-Seins durchstehen müssen. Doch jedes Stolpern und Wieder-auf-die-Beine-kommen bedeutet ein Stück weiteren Entwicklungs- und Wachstumsprozess. Sinnbildlich auch für unser Leben reift Petrus' Leben und seine Liebe zu Jesus durch das Kar- und Ostergeschehen hindurch. Auf diese Weise kann er sich zum Menschenfischer entwickeln, der dazu fähig wird, andere zu leiten.

Auch Paulus' Wandlung vollzieht sich nicht von einem Tag auf den anderen. Es erweist sich als sehr schwierig für ihn, sich in der neuen Situation zurechtzufinden. Er, der große Streiter, Kämpfer und Organisator, verliert mit seiner Erblindung die Orientierung, den Durchblick und erfährt nun seine Kleinheit, Bedürftigkeit und Angewiesenheit auf die Hilfe anderer. Er, der Eigenständige, erkennt, dass er sich in Gottes Hände fallen lassen muss. Schwer wird er noch an seinem Leben und an seiner Berufung tragen. Seine Lebensaufgabe besteht darin, zu lernen, dass die Kraft Gottes in der menschlichen Schwachheit zur Vollendung kommt. Seine Wandlung wird mit einem neuen Namen, einer neuen Identität besiegelt. Paulus in uns verdeutlicht uns, dass Verwandlung Zeit braucht. Wir werden keine anderen Menschen, aber wir können unsere Persönlichkeitsmerkmale weniger fanatisch und trotzdem engagiert in den Dienst des Evangeliums stellen.

Mit Petrus und Paulus erfahren wir etwas von zwei sehr unterschiedlichen, konkreten Menschen, mit all ihren Ecken und Kanten, die trotzdem beide von Christus berührt und berufen werden. Ihre Größe liegt nicht darin, dass sie niemals Fehler begangen hätten, sondern darin, sich diese einzugestehen und ihr Denken und Handeln zu korrigieren. Beide verbindet die Erfahrung, dass ihr Ja zu dieser Berufung Veränderung, aber nicht Verbiegung ihres Wesens bedeutet und dass ihre Persönlichkeitsmerkmale respektiert und in ihren Weg integriert werden. Auf diesem Ja mit all seinen Schwachstellen baut Christus die Kirche. Bis heute besteht die Kirche aus wankenden und gebrochenen Menschen, mit all ihren Problemen und Hoffnungen, mit all ihren Fehlern und Stärken, nicht aus solchen,

die immer alles richtig machen. Das macht auch ihre Stärke aus. Denn nur Menschen, die wissen, dass sie die Gnade und Vergebung Gottes selber nötig haben, können diese Liebe Gottes anderen weitergeben, können glaubhaft seine Botschaft verkünden.

DANKE UND SCHÖNEN SOMMER

Danke auch allen Freiwilligen, die im Laufe des Jahres wertvolle Arbeit zur Verschönerung unserer Gemeinde beitragen.

Schöne Ferien, einen erholsamen Urlaub und den Landwirten eine gute unfallfreie Ernte wünscht

Ihr Bürgermeister



Erwin Cermak